

26. Mai 2010, Karlsruhe/KIT

Neue Werte für die Wirtschaft

Die Gemeinwohl-Ökonomie als Alternative

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

www.christian-felber.at

www.attac.at

zaitac

CHRISTIAN FELBER



Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle (...)

Die wirtschaftliche Freiheit des Einzelnen findet ihre Grenze in der Rücksicht auf den Nächsten und auf die sittlichen Forderungen des Gemeinwohls.

Gemeinschädliche und unsittliche Rechtsgeschäfte, insbesondere alle wirtschaftlichen Ausbeutungsverträge sind rechtswidrig und nichtig.“

Art. 151, Bayrische Verfassung

Neoliberalismus: Hayek, Friedman

„Wirtschaftliche Freiheit ist die Voraussetzung für jede Art von Freiheit.“

Friedrich A. v. Hayek



„Die Aufgabe der Regierung muss es sein, für Wettbewerb auf den Märkten zu sorgen.“

Milton Friedman



Weg mit dem Staat!

„Der Staat ist das Problem.“
(R. Reagan)

„Es gibt keine Gesellschaft.“
(M. Thatcher)

> Liberalisierung!

> Privatisierung!

> Deregulierung!



Neoliberale Umregulierung

- 1973: Wechselkurse freigegeben
- 1994: Kapitalverkehr liberalisiert
- 1995: WTO-Dienstleistungsabkommen (GATS)
- 1999: EU-Finanzbinnenmarkt
- 2000: „Kapitalmarktoffensive“ (Ö)
- 1990-2002: Finanzmarktförderungsengesetz I - IV
- 2004: Zulassung von Hedge-Fonds (D)

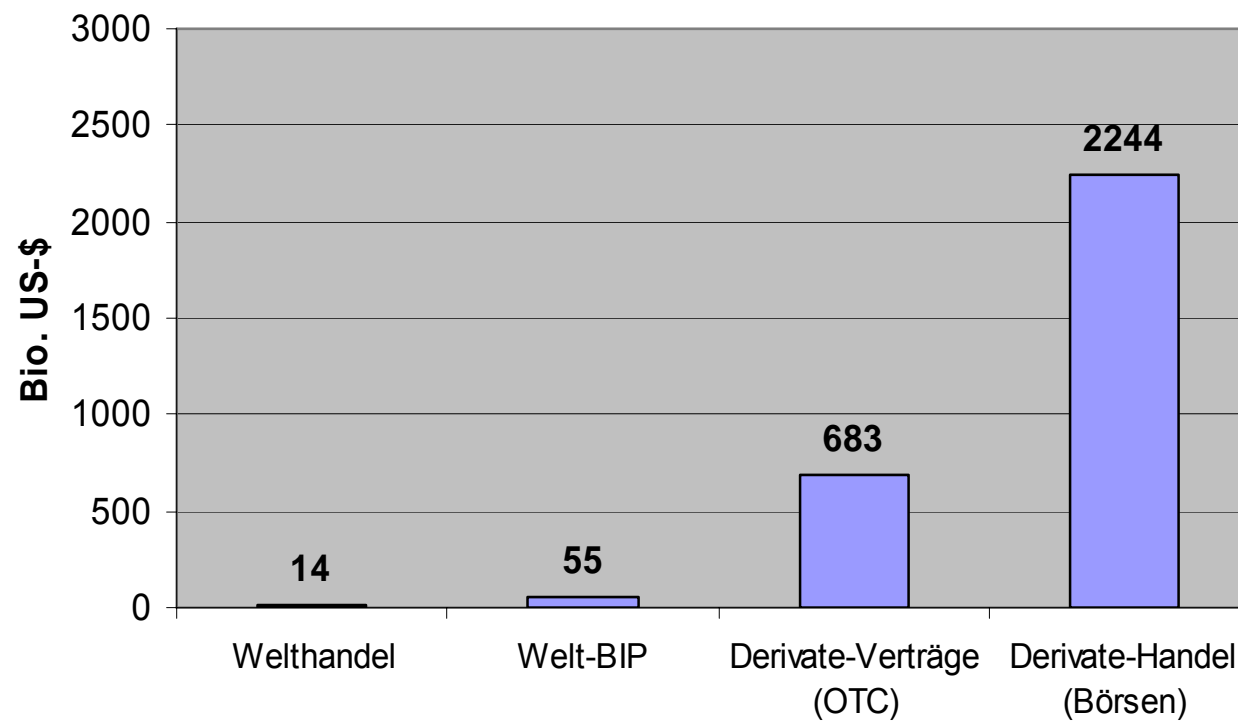
Banken werden ineffizient

- Gemeinwohl > Gewinnorientierung
- Größe, Wachstum > „Global Players“
 - Können Spareinlagen nicht garantieren
 - Vergeben teure Kredite oder gar keine
 - Kontogebühren sinken nicht

Banken werden ineffizient

- Gemeinwohl > Gewinnorientierung
 - Größe, Wachstum > „Global Players“
 - Können Spareinlagen nicht garantieren
 - Vergeben teure Kredite oder gar keine
 - Kontogebühren sinken nicht
- *„Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten!“*

"Finanzielle Massenvernichtungswaffen" Derivate in Bio. US-\$ 2008



Selbstbild mancher Investmentbanker

„Ich verrichte nur Gottes Werk.“



*Lloyd Blankfein, CEO Goldman Sachs,
Sunday Times, 8. November 2009*

Banken werden ineffizient

- Marktwirtschaft ade
 - Insolvenzrecht außer Kraft
 - Wettbewerbsrecht außer Kraft
 - Keine Eigentümergeverantwortung

Banken werden ineffizient

- Marktwirtschaft ade
 - Insolvenzrecht außer Kraft
 - Wettbewerbsrecht außer Kraft
 - Keine Eigentümergeverantwortung
- Demokratie ade
 - Bankenrettung vorbei am Parlament
 - EU bricht Verträge
 - Geretteten blockieren Zerschlagung / Regulierung

Erfolgreiches Lobbying

Ausgaben der Wall Street für Lobbying

1998 – 2008

5,1 Milliarden US-Dollar

Quelle: Consumer Education Foundation /
Essential Information, März 2009.

Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 600fache

Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 600fache
- Deutschland 5000-fache

Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 600fache
- Deutschland 5000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache

Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 600fache
- Deutschland 5000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache
- US-Hedgefonds-Manager 300.000-fache

Kapitalismus gefährdet Demokratie



„Alle Finanzkrisen der jüngeren Geschichte wurden dadurch ausgelöst, dass eine wirtschaftliche Elite zuviel Macht bekam.“

Simon Johnson, Ex-IWF-Chefökonom

Kapitalismus gefährdet Demokratie



„Der Superkapitalismus hat die Politik erfasst
und die Demokratie verschlungen.“

Robert Reich, Ex-Mitglied der Regierung Clinton

„Negative Rückkoppelungen“

- Begrenzung der Einkommensungleichheit
- Begrenzung der Besitzungleichheit
- Begrenzung der Größe von Unternehmen
- Demokratisierung großer Unternehmen

Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
 - Systemrelevante Banken zerschlagen

Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
 - Systemrelevante Banken zerschlagen
 - Verbot von Derivaten und Fonds

Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
 - Systemrelevante Banken zerschlagen
 - Verbot von Derivaten und Fonds
 - EU-weite Finanztransaktionssteuer: **270 Mrd. Euro**

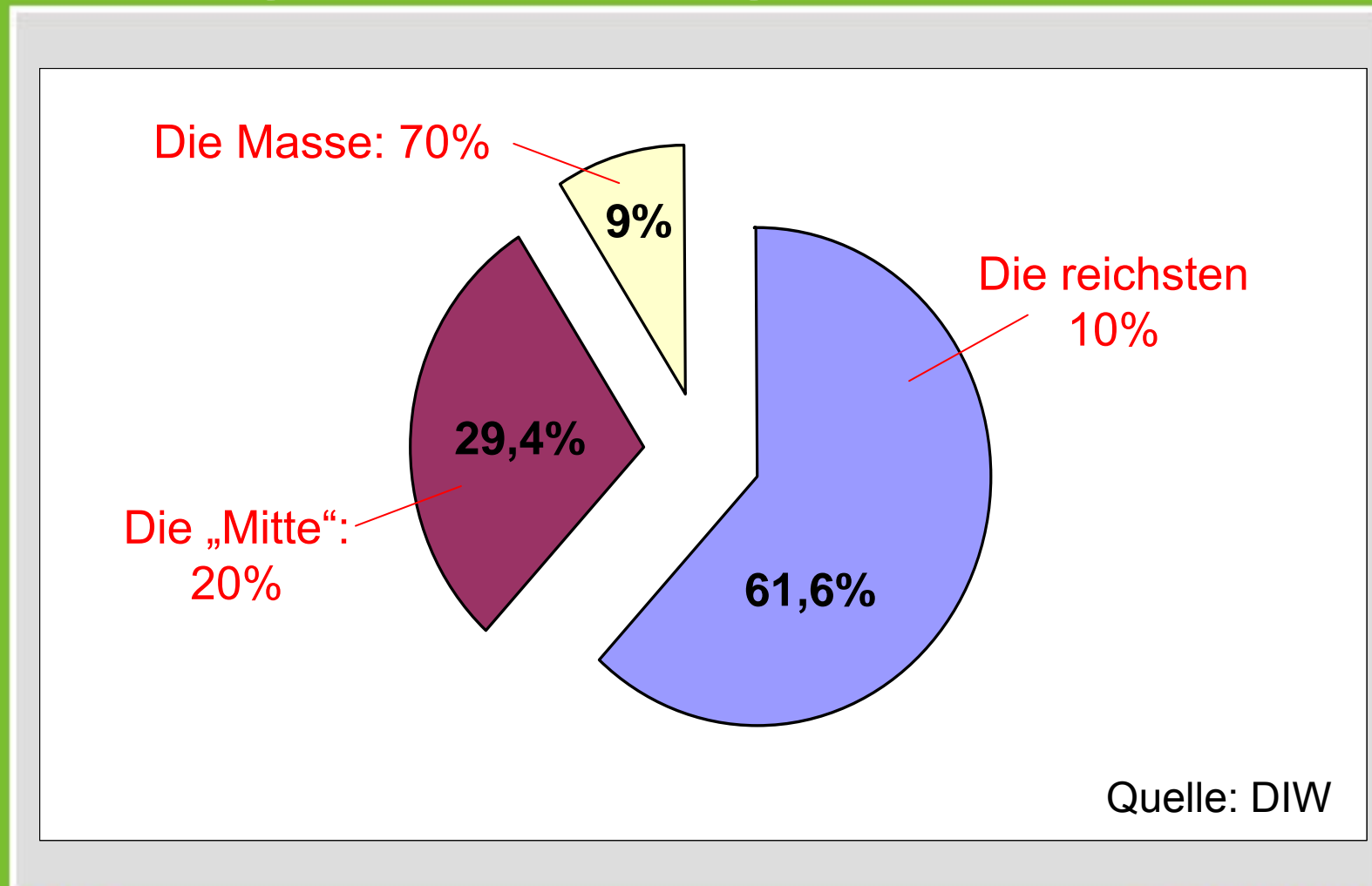
Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
 - Systemrelevante Banken zerschlagen
 - Verbot von Derivaten und Fonds
 - EU-weite Finanztransaktionssteuer: **270 Mrd. Euro**
 - Schließung der Steueroasen > Art. 63 VAEU

Globale Ebene: HNWI besteuern

- **Vermögen der HNWI** wuchs von 1996 und 2007 von 16,6 auf 40,7 Billionen US-Dollar an.
- IWF: Globaler **Abschreibungsbedarf der Banken** beträgt 4 Billionen US-Dollar.
- 1% würde jährlich 400 Milliarden bringen.
- 2% würden jährlich 800 Milliarden bringen.

Vermögensverteilung in Deutschland



Sparpaket für die Reichen

- Sparpaket bei den Reichen
 - Obersten 10% mit 1,5% besteuern = **100 Mrd. Euro**
 - Bankenschirm in 5 Jahren finanziert
 - 90% bleiben Vermögenssteuerfrei

Sparpaket für die Reichen

- Sparpaket bei den Reichen
 - Obersten 10% mit 1,5% besteuern = **100 Mrd. Euro**
 - Bankenschirm in 5 Jahren finanziert
 - 90% bleiben Vermögenssteuerfrei
- Finanzierung des Konjunkturpakets
 - Mind. 5% vom BIP
 - Bildung, Gesundheit, Pflege, öff. Verkehr, grüne Energien
 - 2 - 3 Millionen Arbeitsplätze schaffen

Demokratische Bank

- Ziele in der Verfassung
 - günstige Kredite an KMU
 - kostenloses Spar- und Girokonto für alle
 - Garantie der Spareinlagen
 - flächendeckendes Filialnetz

Demokratische Bank

- Beschränkung auf Grundfunktion
 - Keine Gewinnorientierung (wie Trinkwasser)
 - Kein „Investmentbanking“, keine Aktien, Fonds, Derivate
 - Keine Geldschöpfung

Demokratische Bank

- Demokratische Bank = „Staatsbank“, jedoch:
 - Vorstand direkt gewählt
 - Vorbild SMUD/Kalifornien

Demokratischer Energieversorger

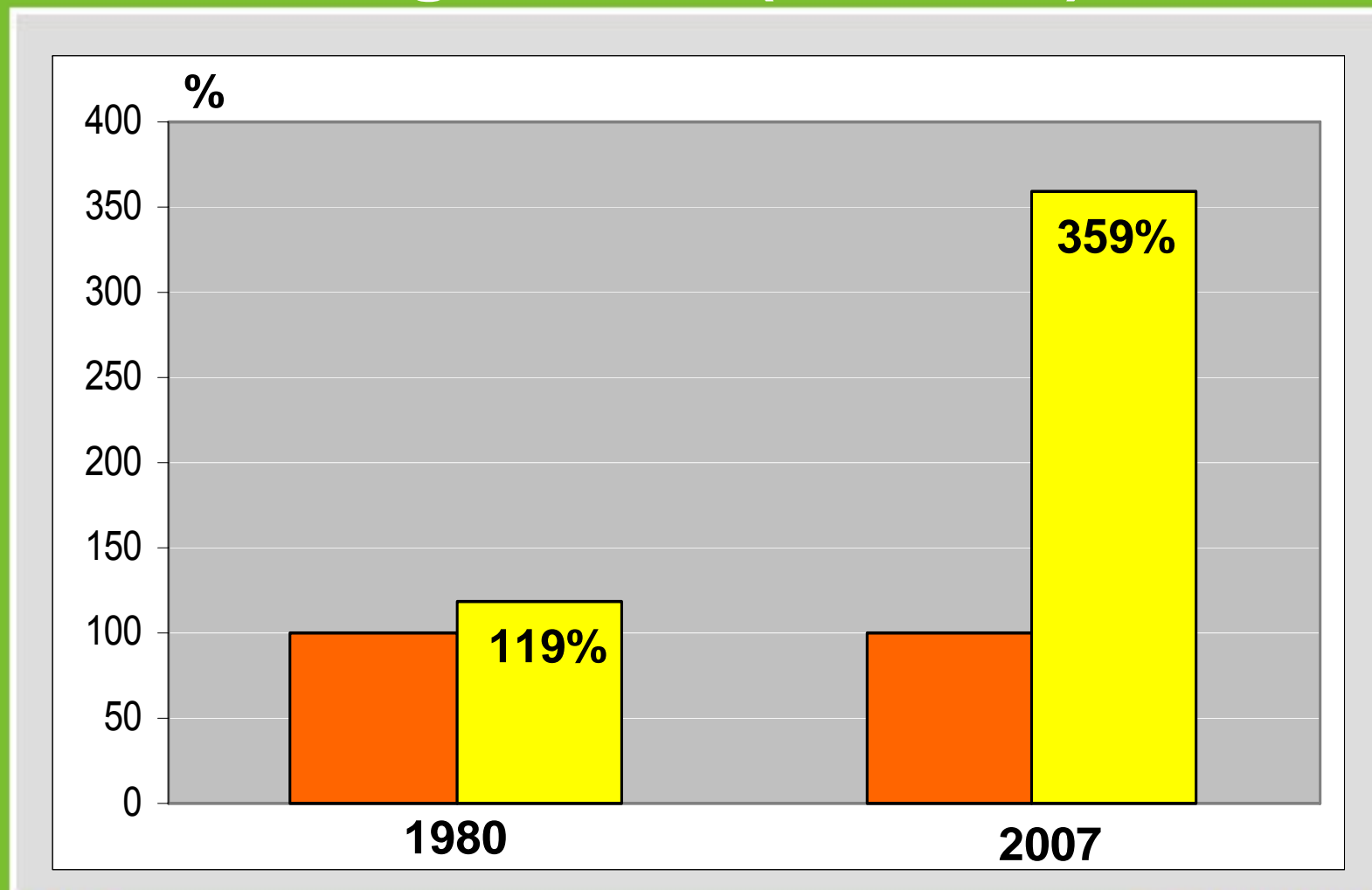


- Gehört dem Souverän (nicht der Regierung!)
- Direkte Wahl des Leitungsgremiums
- Bedürfnisse der Bevölkerung haben Vorrang
 - Energieeffizienz
 - Erneuerbare Energien
 - Service

Demokratische Bank

- Refinanzierung
 - Durch Spareinlagen (wachsen unaufhörlich)
 - Letzter Anker: Zentralbank
 - Kein Interbankenmarkt > Zinsen demokratisch festlegen

Geldvermögen : BIP (weltweit)



Demokratische Bank

- Vertrauensbildung durch Transparenz
 - Bilanzen und Bücher für alle offen
 - Auflösung des Bankgeheimnisses
 - Öffentliche Kontrolle der Clearing-Stellen

Demokratische Bank

- Ökosoziiales Basel III
 - Auch soziale und ökologische Kreditprüfung

Demokratische Bank

- Ökosoziiales Basel III
 - Auch soziale und ökologische Kreditprüfung
 - **Ziel: Finanzierung ökonomisch rentabler Investitionen, die sozialen und ökologischen Mehrwert schaffen.**

Ende Teil I

Danke für Eure
Aufmerksamkeit!

www.attac.at

www.christian-felber.at



Gewinnstreben ist gut



„Nicht vom Wohlwollen des Metzgers, Brauers oder Bäckers erwarten wir unsere Mahlzeit, sondern davon, dass sie ihre eigenen Interessen wahrnehmen.“

Adam Smith

Konkurrenz ist das Beste



„Wettbewerb stellt die effizienteste Methode dar, die wir kennen.“

Friedrich A. von Hayek

Alternative

alt:

Wohl aller



Konkurrenz



Gewinnstreben

neu:

Wohl aller



Kooperation



Gemeinwohlstreben

Neue Ziele für das Werteschaffen

Neues Ziel = neue Bedeutung von „Erfolg“

Gewinn > Gemeinwohl

Neue Ziele für das Werteschaffen

- **Definieren:** Wirtschaftskonvent
- **Messen:** Gemeinwohlbilanz
- **Fördern:** Anreizinstrumente

Attac-UnternehmerInnen



Neue Ziele für das Werteschaffen

- *Je*
 - sozial verantwortlicher
 - ökologisch nachhaltiger
 - demokratischer
 - kooperativer ...

... desto größer der rechtlicher Vorteil!

Welche rechtlichen Vorteile?

- Steuervorteil
- Niedrigerer Zoll
- Günstigerer Kredit von der „Demokratischen Bank“
- Vorrang beim öffentlichen Einkauf
- Vorrang bei der Forschungskooperation

3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst

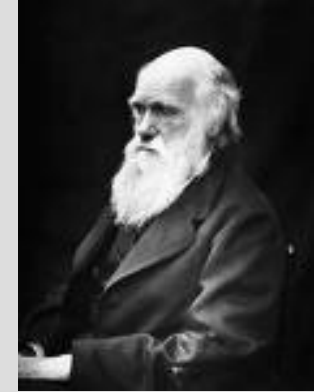
3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst
- Kontrakurrenz > Konkurrenz

3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst
- Kontrakurrenz > Konkurrenz
- Mehr UnternehmerInnen
 - Motivation durch Kooperation

höchste Freude = stärkste Motivation



„Wenn der Mensch zum Besten anderer handelt, wird er die Anerkennung seiner Mitmenschen erfahren und die Liebe derer gewinnen, mit denen er zusammenlebt; und dieser zweite Gewinn ist ohne Zweifel die höchste Freude auf dieser Erde.“

Charles Darwin

Ende

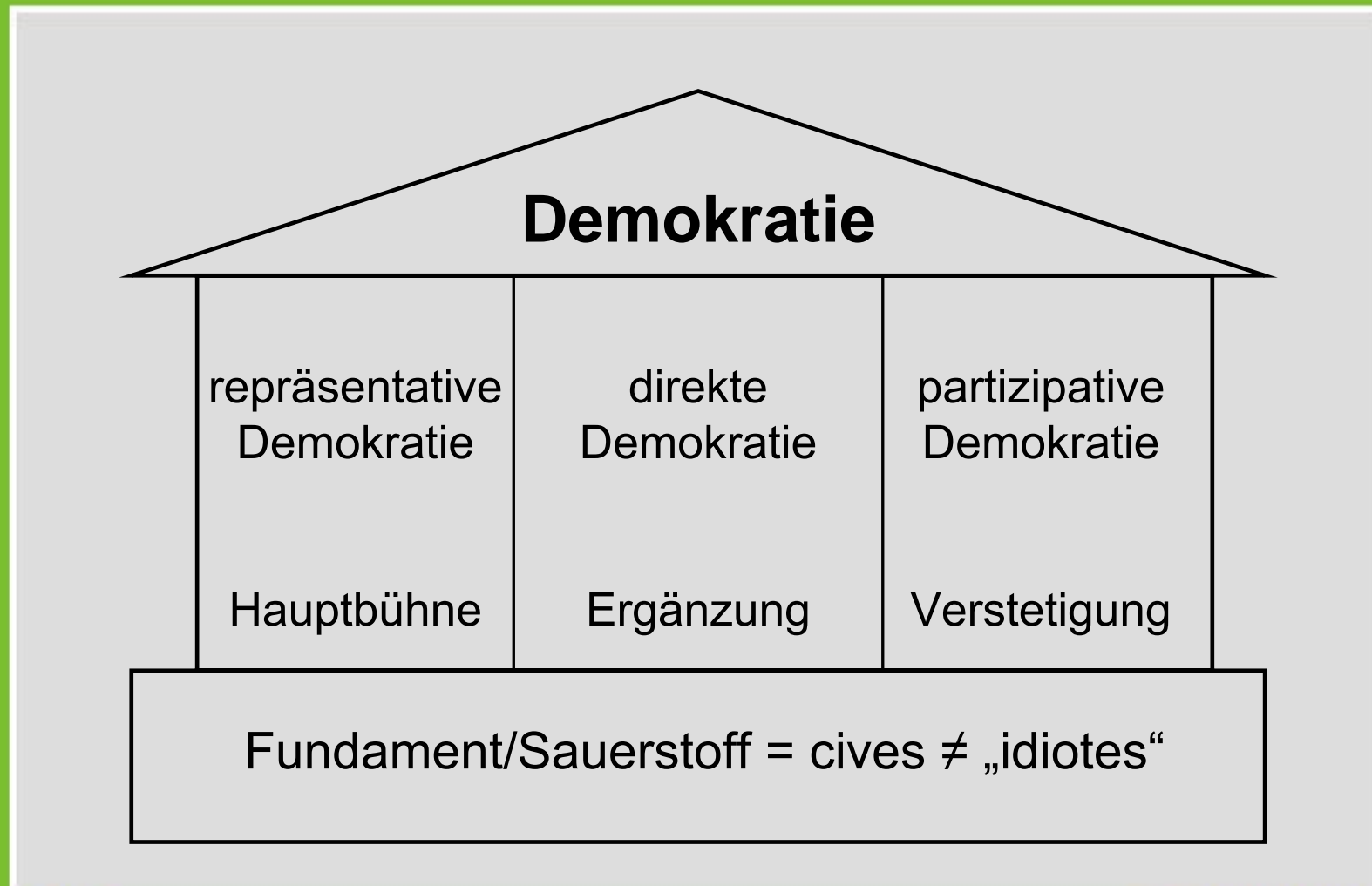
Danke für Eure
Aufmerksamkeit!

www.attac.at

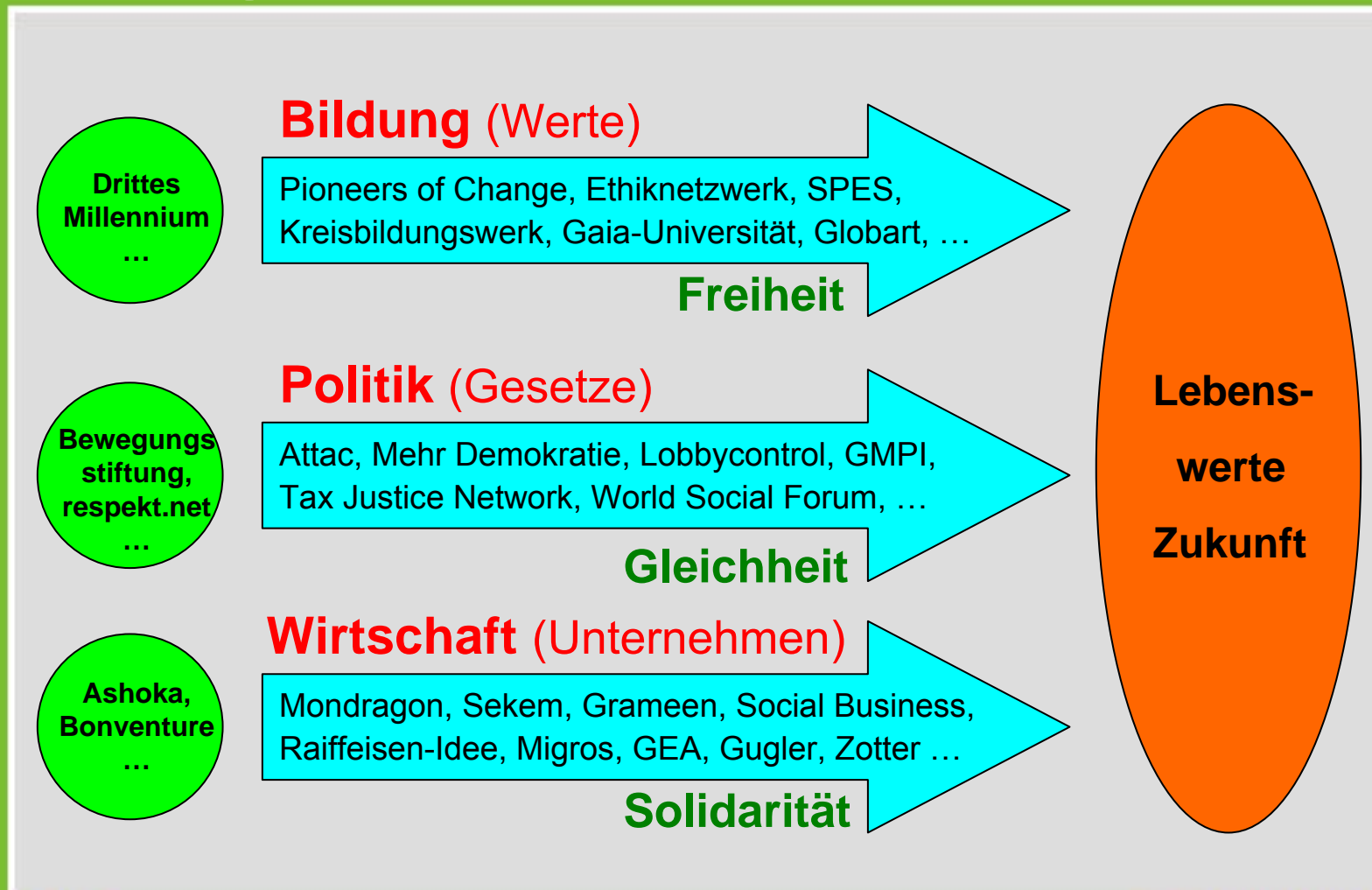
www.christian-felber.at



Renaissance der Demokratie



Strategie in die Zukunft



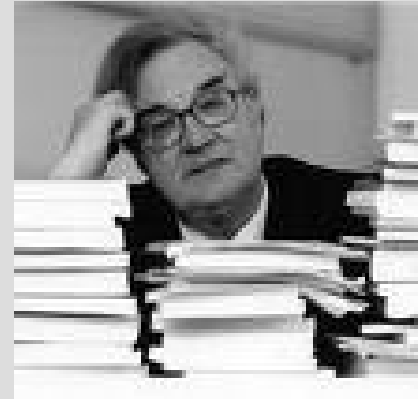
Ewiges Wachstum?



„Wer in einer begrenzten Welt an unbegrenztes exponentielles Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder ein Ökonom.“

Kenneth Boulding, Ökonom

Jawohl! Ewiges Wachstum!



„Es ist richtig zu stellen, dass eine nachhaltige Entwicklung das Gleiche ist, wie höchstmögliches langfristiges Wirtschaftswachstum.“

Erich Streissler, Ökonom, u. a. Oxford, Wien

Ewiges Wachstum?



„In der Natur ist Wachstum ein Mittel zur Erreichung der optimalen Größe.“

Leopold Kohr („Small ist beautiful“)

„Struktur der Sünde“



„Die Marktwirtschaft wäre abzulehnen, wenn sie – wie es die Moraltheologie sagt – eine *occasio proxima*, eine nahe liegende, sich geradezu anbietende Gelegenheit zur Sünde wäre.“

Reinhard Marx

John Maynard Keynes (1883 – 1946)



- Gemeinsame Weltleitwährung statt US-Dollar
 - Beruht auf Währungs- oder Rohstoffkorb
 - Landeswährungen bleiben erhalten
 - Stabilität und Flexibilität

Zhou Xiaochuan, Zentralbank China



„Die Schaffung einer internationalen Verrechnungseinheit nach dem Vorschlag von Keynes ist eine kühne Initiative (...) Bedauerlicherweise wurde der Vorschlag nicht angenommen.“

Joseph Stiglitz, Ökonomie-Nobelpreis



„Die Idee einer internationalen Reservewährung, die von einer globalen Bank ausgegeben wird, ist nicht neu (...) Allerdings ist jetzt die Zeit für diese Idee gekommen.“

Nikolas Sarkozy, Davos 2010

„Wir brauchen ein neues Bretton Woods.“



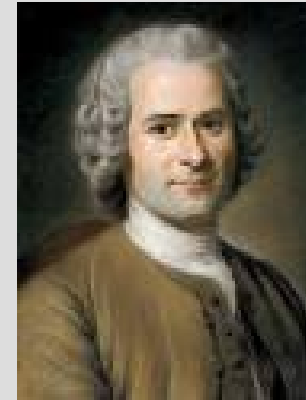
Mitbestimmung der Gesellschaft

- Je größer die Auswirkung eines Unternehmens auf die Gesellschaft, desto größer muss umgekehrt die Mitsprache der Gesellschaft am Unternehmen werden.
 - ab 100 Beschäftigte 25%
 - Ab 250 Beschäftigte 50%
 - Ab 500 Beschäftigte 1/3 – 1/3 – 1/3
- Übergangsfrist von z. B. 5 Jahren

Einschränkung des Erbrechts

- Gleichheit > Chancengleichheit (Recht!)
- Lotteriespiel
- Leistungsprinzip < > **Erbrecht** < > pursuit of happ.
- Erbrecht nur bis 500.000 Euro, darüber Gleichverteilung an die Folgegeneration

Demokratiekunde



„Die Menschenrechte müssen ergänzt werden durch einschränkende Bestimmungen über das Eigentum; sonst sind sie nur für die Reichen da, für die Schieber und Börsenwucherer.“

Jean-Jacques Rousseau

Konzerne und Psychopathen

- Verfolgen vorrangig eigene Interessen
- Keine Verantwortung für das Gemeinwohl
- Manipulieren alle inkl. öffentliche Meinung
- Selbstdarstellerisch, prahlt von sich selbst
- Mangel an Empathie
- Unfähig, Reue für eigene Taten zu empfinden

Quelle: „The Corporation“ nach Dr. Robert Hare

Der größte Konzern der Welt



Profitstreben & Konkurrenz führen zu ...

- Kosten- und Standortkonkurrenz
 - Lohndumping, Sozialdumping, Umweltdumping
- Wachstumszwang
 - Fressen müssen oder gefressen werden
- Ausschaltung des Wettbewerbs
 - „Jedes Unternehmen will ein Monopol.“ (C. Raidl)
- Aushöhlung der Demokratie
 - Lobbying gegen Gemeinwohl-Gesetze

Rasante Konzentration von Macht

500 größte Konzerne

1994: **1/4 Welt-BIP**

2005: **1/3 Welt-BIP**

„Stirb und werde“ - ?

Von den 500 größten Konzerne der USA
wurden mehr als 50%
zwischen 1880 und 1930 gegründet.